

Unterschiede

Im Allgäu waren die Faschingstage (nicht steinigen bitte!) für mich die Tage, auf die ich mich in besonderer Weise gefreut habe. Meist lag in meiner Heimat im Süden Deutschlands zu dieser Zeit noch ziemlich viel Schnee. Dennoch ließen wir es uns nicht nehmen, in den lustigsten Kostümen zum Rodeln bzw. Skifahren zu gehen. Natürlich litten die Kostüme sehr, aber das bunte Bild auf der Piste war einfach zu schön. Da wo ich herkomme ist keine Karnevalshochburg in der Nähe und es gab auch keine kölschen Lieder, aber wir hatten unseren Spaß und setzten uns bunt und fröhlich ins Bild. Am Weiberdonnerstag zogen auch wir durch die Straßen, schnitten Krawatten ab und hatten einen lustigen Abend. Hier im Rheinland ist Karneval, wie ich kennen und lieben gelernt habe ein Ereignis, dass man gesehen und erlebt haben muss. Dank geduldiger Menschen, lernte ich auch die Lieder verstehen. Mittlerweile habe ich mit dem Dialekt nicht mehr so große Schwierigkeiten.

Die Lieder im Allgäu und auch das Feiern war dort anders. Nicht so groß aufgezogen, aber dennoch so einprägend, dass ich mich gern daran erinnere. Die Lieder hier gehen ins Ohr, werden teilweise so zum Ohrwurm, dass ich sie kaum mehr loswerde. Das Treiben an den Karnevalstagen, die Umzüge und Sitzungen zeigen pure Freude und Lebenslust...

Trotz aller Unterschiede haben beide Traditionen ihren Charme. Während der süddeutsche Fasching geprägt ist von seinen aus Holz geschnitzten Masken, ist der Karneval durch seine Funkenmariechen und Gardekostüme in Szene gesetzt.

Ich fühle mich in beiden Traditionen wohl und zu Hause. Dieses Jahr ist es wieder mal ruhig um diese Tage, aber ich hoffe dann auf das nächste Jahr.

